

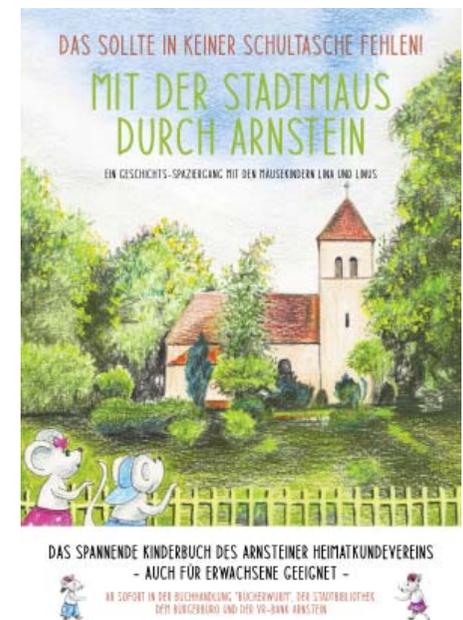
## VORWORT

von Günther Liepert

Wieder ist ein Pandemie-Jahr vergangen, das uns in der Ausübung der Aktivitäten behinderte. Wir haben jedoch das Beste daraus gemacht und einiges unternommen, um unsere Mitglieder und Freunde zu informieren und zu unterhalten.

Ein großes Lob darf in diesem Jahrbuch unserer Arbeitskreisleiterin ‚Veranstaltungen‘ Elisabeth Eichinger-Fuchs ausgesprochen werden. Ihr gelang mit ihrem Kinderbuch ‚Mit der Stadtmaus durch Arnstein‘ eine hervorragende Leistung. Unterstützt wurde ihre Arbeit durch reizvolle Zeichnungen von Erika Korn. Innerhalb eines halben Jahres war das Buch ausverkauft, so dass wir eine zweite Auflage in Auftrag gaben. Die Zeichnungen und auch der Text harmonieren in einer ausgezeichneten Weise, so dass die Förderkreise der Arnsteiner und Schwebenrieder Schulen eine große Bücheranzahl für die Verwendung im Unterricht erwarben.

*Plakat zum Verkauf unseres Buches ‚Mit der Stadtmaus durch Arnstein‘*



Besonders interessiert zeigten sich die Schüler der Grundschule Arnstein. Begeistert erarbeiteten sie in einer Projektarbeit ein Padlet (Anmerkung: Digitale Pinnwand) zu dem Buch und stellten es auch für die Homepage der Stadt Arnstein zur Verfügung.

Der ‚Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Main-Spessart e.V.‘ bedankte sich beim Vorsitzenden Günther Liepert für die Überlassung ausgewählter Sterbebilder für die Veranstaltung ‚Tag des Friedhofs‘ im Oktober in Arnstein. Von seinen über zwanzigtausend Sterbebildern aus dem ehemaligen Distrikt Arnstein hatte der Vorsitzende zur Ausgestaltung dieser Veranstaltung dem Ausrichter einige sehr schöne Exemplare überlassen.

Sehr gut angenommen wurde auch unsere ‚Weinprobe im terroir f‘ in Stetten, die ebenfalls von Elisabeth Eichinger-Fuchs organisiert wurde. Wenn wir vorher mit zehn bis fünfzehn Interessierten gerechnet hatten, meldeten sich für diese Veranstaltung fünfundzwanzig Personen an, darunter auch eine Anzahl von Nichtmitgliedern. Vorstandsmitglied Marc Schenk war so freundlich und brachte die Teilnehmer mit einem Shuttle-Bus von Arnstein nach Stetten zum Treffpunkt. Dort begrüßten uns vom Winzerkeller Stetten Vorsitzender Steffen Zink und Geschäftsführerin Luise Winkler. Vier spezielle Lagenweine hatte der Vorsitzende für die Teilnehmer ausgewählt; er erläuterte die besonderen Bodenverhältnisse in der Steillage zwischen Main und Wern und die Bedingungen zum Weinausbau. Begeistert waren die Teilnehmer von der Traumsicht, als sie den malerischen ‚terroir f‘-Platz erreichten. Dazu gab es noch eine Überraschung, als eine Gruppe türkischer Hochzeitsgäste ebenfalls diesen Aussichtsplatz für Fotoaufnahmen aufgesucht hatte. Dabei gab es eine nette Plauderei zwischen den Teilnehmern der Weinbergswanderung und den Hochzeitsgästen. Zum Abschluss wurde noch eine gut munde Brotzeitplatte auf der ‚Stein-Weinhütte‘ serviert.



*Blick vom ‚terroir f‘ auf Himmelstadt (Foto Günther Liepert)*

Auch Veranstaltung Nr. 3 wurde, von Elisabeth Eichinger-Fuchs hervorragend organisiert, ein voller Erfolg: Der Besuch des Musicals ‚Aladdin‘ in Stuttgart im November. Auf Grund des hohen Preises und der Corona-Bedingungen (Eintritt 115 Euro, zuzüglich Mittagessen, Mundschutz, Impfnachweise) war der Vorstand vorher skeptisch, ob diese Veranstaltung groß angeboten werden sollte. Deshalb war man mehr als überrascht, als für diese Fahrt über vierzig Anmeldungen eingingen. Der Erfolg gab Elisabeth Eichinger-Fuchs recht: Es gab eine spektakuläre Inszenierung und die Musik ließ Alltag und Wirklichkeit vergessen und in eine Traumwelt des Orients eintauchen. Neben der Musik waren es vor allem die opulenten Kostüme, die faszinierende und nahtlos wechselnde Kulisse und einmalige Bühneneffekte, welche die Zuschauer begeisterten.



*Einige Teilnehmer an der Fahrt zum Musical (Foto Elisabeth Eichinger-Fuchs)*



*Elisabeth Eichinger-Fuchs (Foto Günther Liepert)*

Dazu kam noch, dass alles reibungslos klappte – was ja bei den mannigfaltigen Straßenarbeiten auf den Autobahnen und den Corona-Problemen nicht unbedingt zu erwarten war.

Und weil es so schön war und Elisabeth gerade so sehr in Schwung war, setzte sie Ende November auf Anregung von Altbürgermeister Roland Metz noch einen Höhepunkt obenauf: ‚So sehen Maler Arnstein‘. In mühevoller Kleinarbeit suchte die Organisatorin in den Herbstmonaten Kunstinteressierte im Raum Arnstein auf, von denen sie annahm, dass sie Gemälde oder originale Zeichnungen von Künstlern haben, die als Motiv einen Aspekt von Arnstein

darstellten. Sie wurde auch großzügig belohnt: Zweihundertfünf Bilder konnte sie dem staunenden Publikum im Keller des Balleshouses zeigen; darunter Stahlstiche, Radierungen, Skizzen, Lithografien, Feder-, Tusche-, Kreide- und Rötelzeichnungen, ebenso wie Drucke, Öl- und Aquarellbilder. Insgesamt hatten fünfundzwanzig Leihgeber ihre privaten Bilder zur Verfügung gestellt, wobei davon ausgegangen werden kann, dass noch weit mehr Schätze in den Wohnzimmern von kunstinteressierten Bürgern vorhanden sind. Die Bilder repräsentierten eine Zeitspanne von fünfhundert Jahren und wurden von professionellen Kunstmalern sowie Hobbymalern gefertigt. Besonders den Künstlern Manfred Beck-Arnstein, Olga Knoblach-Wolf, Kurt Müllerklein, Otto Raupp und Walter Flegler ist es zu verdanken, dass Arnstein



*Ausstellungseröffnung mit Günther Liepert, Elisabeth Eichinger-Fuchs, Bürgermeister Franz-Josef Sauer, Liedermacher Dr. Siggü Juhasz, Altbürgermeister Roland Metz (Foto Nathine Willert)*

in seinen zauberhaften Facetten dargestellt wurde. Insgesamt waren es vierzig Maler, die sich mit den Besonderheiten Arnsteins auseinandergesetzt hatten. Bei der Ausstellungseröffnung, bei der Bürgermeister Franz-Josef Sauer mit netten Worten die Werke und vor allem die Bemühungen des Arnsteiner Heimatkundevereins lobte, stellte auch Sigggi Juhasz Lieder aus seinem neuen Album ‚Werntal Melodien‘ vor.

Der Autorenkreis Main-Spessart gab im November sein siebtes Werk heraus; der Titel hieß ‚Allerhand... Natur und Gartengeschichtli‘. Vom Heimatkundeverein waren wieder Elisabeth Eichinger-Fuchs und Günther Liepert dabei. Aus Müdesheim beteiligte sich auch Hiltrud Geiger. Insgesamt sind in diesem zweihundertseitigen Werk, bei dessen Vorstellung auch Landrätin Sabine Sitter anwesend war, zweiundneunzig Kurzgeschichten und Romanzen, Dramen und Reime zu finden.



*Teilnehmer bei der Buchvorstellung des Autorenkreises Main-Spessart: Günther Liepert, Landrätin Sabine Sitter, Arbeitskreisleiterin Barbara Wolf, Hiltrud Geiger, Elisabeth Eichinger-Fuchs*

Unsere langjährige Arbeitskreisleiterin Margot Wolf wurde vom Landkreis Main-Spessart im November für ihre über fünfundzwanzigjährige Tätigkeit im Heimatkunde-Verein gewürdigt. In diesem Zeitraum half sie engagiert bei der Organisation und Konzeption von Ausstellungen, unterstützte die Ausrichtung von Festen und historischen Veranstaltungen, bereicherte als ‚Frau Holle‘ den Arnsteiner Weihnachtsmarkt und half beim Verkauf der Jahrbücher des Arnsteiner Heimatkundevereins mit. Viele Jahre war sie kreative Gestalterin des Vereinsschaukastens in der Raiffeisen-Passage. Für die Erstellung der Jahresgabe investierte Margot Wolf jedes Jahr viele Stunden. Seit der Gründung des Vereins überreicht der Heimatkundeverein seinen Mitgliedern Jahresgaben in Form von Ansichtskarten, Lesezeichen und Zeichnungen. In den letzten Jahren stellte Margot Wolf Federzeichnungen ihres Onkels Otto Raupp kostenlos zur Verfügung und bearbeitete sie versandfertig für den Verein.

*Auf Grund der Corona-Pandemie überreichte statt der Landrätin Vorsitzender Günther Liepert die Urkunde an Margot Wolf (Foto Elisabeth Eichinger-Fuchs)*



Wie üblich fand die Vorstellung unseres Jahrbuches 2021 im ‚Gasthaus zum Goldenen Engel‘ im November statt. Trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie konnte Vorsitzender

Günther Liepert etwa zwanzig Personen begrüßen. Arbeitskreismitglied Josef Grodel stellte in gewohnt launiger und kurzweiliger Form die zehn Artikel vor, die von Klaus Göbel, Volker Peter, Josef Oberst und Günther Liepert geschrieben wurden. Insgesamt hat das Buch einen Umfang von zweihundertsechsfünzig Seiten. Zum Schluss der Vorstellung bedankte sich Günther Liepert bei den Autoren, bei Layouter Josef Grodel und bei Bauunternehmer Martin Fischer für dessen großzügige Unterstützung des Jahrbuches 2021.



*Anlässlich der Buchvorstellung im ‚Gasthof zum Brückenbäck‘ stellten sich der Fotografin Volker Peter, Günther Liepert, Erich Steiner, Josef Grodel (Foto Elisabeth Eichinger-Fuchs)*

Vorstandsmitglied Marc Schenk organisierte die Jahressgabe 2021. Nachdem die Serie mit den Zeichnungen von Otto Raupp endete, wurde wieder einmal ein Lesezeichen ausgewählt. Die frühere Arnsteinerin Gabriele Waldmann, geb. Rüttinger, die das sehr nette Buch ‚Der Korkenzieherfinger‘ – ihre Erlebnisse aus ihrer Arnsteiner Jugendzeit – schrieb, stellte Zeichnungen ihres Gatten Emil Waldmann zur Verfügung.

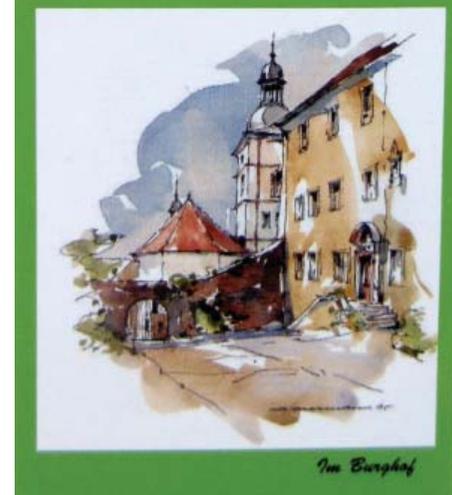
## *Jahressgabe 2021*

Main-Post-Reporter Günther Roth würdigte in der Silvesterausgabe der Main-Post die Aktivitäten des Heimatkundevereins in zwei Kurzbiografien von Altbürgermeister und Ehrenmitglied des Heimatkundevereins Roland Metz und dem Vorsitzenden Günther Liepert mit der Überschrift ‚Zwei Männer und das historische Gedächtnis von Arnstein‘.

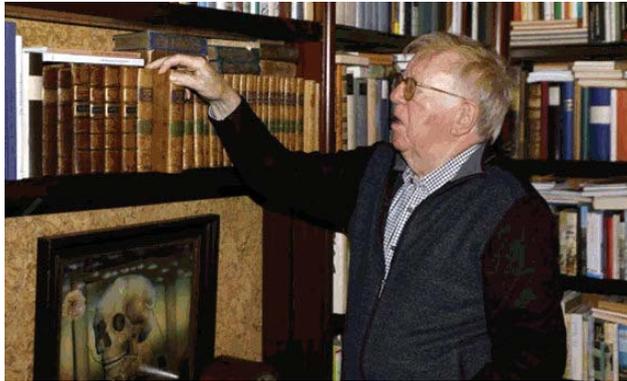
Bei Metz wies er besonders daraufhin, dass seine Leidenschaft das Sammeln von Büchern und Schriften sei; darüber hinaus zeichne ihn sein jahrzehntelang erworbenes Wissen im Kopf aus. Bei Günther Liepert, der zwischenzeitlich weit mehr als dreihundert heimatgeschichtliche Artikel schrieb, steht im Vordergrund sein ‚digitales‘ Gedächtnis in Form von rund vierhunderttausend Dokumenten.



*Am Johannisberg*

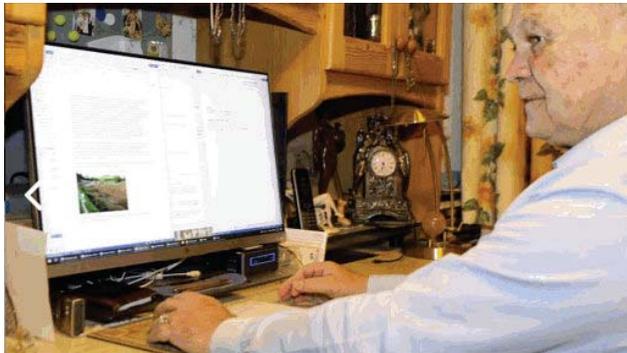


*Im Burghof*



*Roland Metz  
und...*

*...Günther  
Liepert am  
Rechner  
(Fotos  
Günter  
Roth)*



Einen Aprilscherz erlaubte sich der Heimatkundeverein mit einem Bericht in der Werntal-Zeitung am 1. April. Den Lesern wurde suggeriert, dass eine Kanonenkugel in der Wiese an der Wern in der Günthergasse gefunden wurde. Aus einem unvermutet entstandenen Erdloch sei die fünfzig Pfund schwere Kugel, die Stefan Schmitt aus Burghausen zur Verfügung stellte, herausgegraben worden. Die Kugel selbst sei ein Relikt aus dem Dreißigjährigen Krieg. Die Werntal-Zeitung brachte einen sehr ausführlichen Artikel darüber; ob Interessierte vorbeikamen, um sich die Kugel anzusehen, ist nicht bekannt.

*Die in der Wiese  
gefundene  
Kanonenkugel  
(Foto Elisabeth  
Eichinger-Fuchs)*



Im März 2022 organisierte zweiter Vorsitzender Erich Steiner eine Wanderung im Ölgrund in Aschfeld zu den Märzenbechern. Corona bedingt war die Teilnehmerzahl relativ gering, doch die wenigen Gäste waren von der Anzahl der Märzenbecher sehr begeistert.

*Solche schönen  
Märzenbecher  
konnten bei  
der Wanderung  
bewundert werden*



Die ordentliche Mitgliederversammlung des Heimatkunde-Vereins fand am 24. März im ‚Gasthaus zum Brückenbäck‘ statt. Obwohl groß angekündigt war, dass Hans-Bernd Weinand einen Film von der ‚Jetzt red i‘-Veranstaltung aus dem Jahr 1981 zeigen würde, waren nur wenige Interessierte anwesend. Dabei konnte Vorsitzender Günther Liepert auf ein sehr ereignisreiches

Jahr 2021 zurückblicken, wie die vorhergehenden Seiten zeigen. Dank einiger größeren Spenden – im Zusammenhang mit dem Stadtmaus-Buch – waren in diesem Jahr die Einnahmen wieder einmal höher als die Ausgaben. Der Heimatkundeverein kann somit auf ein gesundes Polster für die nächsten Jahrbücher bauen. Günther Liepert wies daraufhin, dass er im nächsten Jahr sein Vorstandsamt nach zweiunddreißig Jahren und mit einem Alter von siebenundsiebzig Jahren aufgeben wird.



*Arbeitskreisleiter  
Dokumentation  
Hans-Bernd  
Weinand bei der  
,Arbeit‘ (Foto  
Günther Liepert)*

Mit über sechzig Beiträgen war der Heimatkundeverein in den letzten zwölf Monaten in der Werntal-Zeitung mit Berichten präsent: Dazu gehörte eine kleine Artikelserie über die ‚Beamten-schelte 1849‘, vier ‚Weinbergsgeschichten aus Heugrumbach‘, ‚Ein Lob der Heimatzeitung‘, ‚Wetterprognose vom März 1971‘, ‚Vom Güntherhof zum Höflein‘, zehn Beiträge ‚Kindergarten Arnstein‘, zehn Beiträge zur ‚Präparandenschule Arnstein‘, acht Beiträge zum ‚Gebäude Marktstr. 43, Arnstein‘, eine größere Serie ‚Pfründnerspital Arnstein‘ sowie eine Reihe aktueller Berichte.

## Das Leben im Arnsteiner Pfründnerspital

Teil IV Das Leben im Spital



*Ausschnitt aus einer Ausgabe der Werntal-Zeitung: Ein Teil der Serie über das Pfründnerspital*

Am 28. Mai starb unser ältestes Vereinsmitglied, der achtundneunzigjährige Halsheimer Robert Sauer (im Bild), der in den letzten Jahren im Pfründnerspital Arnstein weilte. Sauer war leidenschaftlicher Sammler und trug beachtliche Funde aus der mittleren Altsteinzeit (Neandertalerzeit) auf der Halsheimer und Müdesheimer Gemarkung zusammen. Gefunden wurden von ihm Klopffsteine, die für das Mahlen von Getreide verwendet wurden. Roteisensteine belegen, dass es damals schon einen Importhandel gab, da diese Steine vermutlich aus dem Alpenvorland kamen. Vermischt mit Fett wurde aus diesen Steinen Schminke hergestellt, die wiederum für kultische Handlungen gebraucht wurde. Gerne würde die Halsheimer Bevölkerung die Funde der Öffentlichkeit zugänglich machen. Ausstellungsräume könnten entweder im Halsheimer Bürgerhaus oder in den Räumen der ehemaligen Gefrieranlage in Halsheim entstehen.



Nicht unerwähnt soll das Schwebenrieder Dorfjubiläum sein: Es war zwar keine Veranstaltung des Heimatkundevereins, doch die drei Tage an Pfingsten hatten eine starke historische Komponente. Der Vorsitzende des Schwebenrieder Vereinsrings Karl Michel, der seit Gründung des Heimatkundevereins hier als Kassenprüfer fungiert, hatte die großartige Veranstaltung mit einem Team von begeisterungsfähigen Schwebenriedern organisiert. Unser schon immer aktives Mitglied Elisabeth Eichinger-Fuchs zeigte in ihrem Heimatort ihr Geschick und ihr großes Können beim Organisieren und Gestalten von Ausstellungen und auch bei sonstigen Aktionen. Das – allen Skeptikern zum Trotz - von ihr angeregte Schwebenrieder „Fastenessen“ mit Karthäuser Klößen und Weinsöße wurde der kulinarische Renner während der Festtage.

Weil in kaum einem Dorf im Werntal noch so viele historische Trachten in den Familien vorhanden sind wie in Schwebenried, war es der Arbeitskreisleiterin des Heimatkundevereins ein Anliegen, diese zu präsentieren. Dazu gab es eine eindrucksvolle Exposition im Schwebenrieder Pfarrheim unter dem Motto „Blau und Rot



Vereinsringvorsitzender Karl Michel und Regisseur Alexander Kaffenberger (Foto Günther Liepert)

ist Bauernmod“. Unterstützt wurde die Ausstellung mit Exponaten aus der Abteilung Trachtenpflege des Bezirks Unterfranken sowie dem Trachtenfundus der Stadt Arnstein. Der Großteil der Leihgaben kam jedoch aus den Schwebenrieder Privathaushalten. Auch in diesem Bereich engagierte sich unsere Arbeitskreisleiterin Elisabeth Eichinger-Fuchs wieder sehr.

Für die außergewöhnlich zahlreichen Besucher war das in vier Akten gespielte Theater ein großes Zugpferd. Die Laienschauspieler erfreuten mit einem geschichtlichen Rückblick in reizvollen Kostümen. Während der gesamten Feierlichkeiten war unser Mitglied Hans-Bernd Weinand mit der Kamera unterwegs, um als Leiter des Arbeitskreises Dokumentation das Geschehen während der drei Festtage festzuhalten und zu einem Film auszuarbeiten. Nicht vergessen soll hier auch die Herausgabe der Dorfchronik ‚1250 Jahre Schwebenried 772 - 2022‘ im November 2021, die vom Vereinsring Schwebenried herausgegeben wurde.



### Vorstellung unserer Chronik Schwebenried

Wir laden Sie am 19. November 2021 um 19 Uhr herzlich zur Vorstellung unserer Chronik „1250 Jahre Schwebenried“ ins Sportheim der DJK Schwebenried ein. Dort werden wir Ihnen nach jahrelanger Arbeit mit Freude unsere Dorfchronik präsentieren.

Auf Ihr Kommen freut sich die Dorfgemeinschaft Schwebenried.

*Karl Michel*  
Vorsitzender Vereinsring Schwebenried



**Fr 19. November um 19 Uhr**  
Sportheim Schwebenried, Kaistner Str. 20

Die Veranstaltung wird unter den zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona-Regeln abgehalten. Wir bitten um Beachtung.

*Einladung zur  
Vorstellung der  
Dorfchronik  
Schwebenried*

Allen Mitwirkenden zu danken würde den Rahmen des Vorworts sprengen; herausgehoben sollen jedoch Karina Mützel und Karl Michel, die federführend tätig waren. Ihnen und allen anderen engagierten Schwebenriedern ein herzliches Dankeschön für dieses informative Werk.

In diesem Jahr unterstützten die Herausgabe des Jahresbuches das Autohaus ‚KFZ Herbert Hofmann aus Gänheim und die ‚elfra Gebäudemanagement GmbH‘ aus Schwebenried. Beiden Firmen herzlichen Dank.

Eine Überlegung, sich in Vereinen zu engagieren, wurde in einem Zeitungsbericht der Süddeutschen Zeitung im September 2021 erhoben. ‚Warum zu viel Freizeit auch kein Glück garantiert?‘ Mehr als fünf Stunden Freizeit täglich drücke das Wohlbefinden, fanden amerikanische Forscher heraus: ‚Zu wenig Freizeit bereite Stress, zu viel davon lässt einen in Langeweile und Belanglosigkeit ertrinken. Somit: Ein bisschen Stress muss sein; nur dann ist die Welt voll Sonnenschein‘‘ Also, die richtige Herausforderung für ein Ehrenamt in einem Verein...

Arnstein, im Juni 2022

